



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Was soll ein Mann ohne Kopff

Das ist: Kurtzer/ gründtlicher Discurs, Daß die Allgemaine/ Catholische/
Christliche sichtbare Kirch auch ein sichtbares allgemeines Haupt haben/
vnd nicht Acephala, oder Kopffloß auff Erden sein solle

Forer, Laurenz

1653

Die andere Einred.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36214

geschehen; Ja nicht nur einen / sonder ganze Fuder vnnnd Heywägen voll der Antichristen / wie sie reden / in die Kirchen Gottes einzuführen.

Die andere Einred.

I. Es ist ein Vndercheid zwischen der allgemainen Kirch / vnnnd zwischen den Kirchen einer Statt / oder eines Lands. Dann ob gleich einer in politischen Sachen bewisen haben wurde / daß die Monarchische Regierung die beste / so wurde er doch noch lang nit bewisen haben / daß eben auch ein Monarch vber die ganze Welt sein müsse. Ebner Gestalt / ob es schon gut / daß dise / oder jene Particular-Kirch / nur durch ein Haupt allein regiert werde / so folgt doch nit / daß man nur ein ainziges Haupt vber die Allgemaine Christliche Kirchen in der ganzen Welt haben müsse. Also hat Gott zwar den Bienen dise Natur einzeyplanzet / daß ein jeder Bienenwarm seinen besonderen König habe / aber es ist darumb kein General-König vber alle Bienen ins gemain vorhanden.

II. Es lasset sich auß dem / daß in der Israelitischen Kirchen nur ain hoher Priester gewesen / nicht schliessen / daß auch in der Allgemainen Christlichen Kirchen nur ein General hoher Priester / oder Haupt auff Erden sein müsse. Dann jene Kirch war nur in einer ainzigen Nation eingeschlossen / dise aber erstreckt sich vber alle Nationen, vnnnd vnder alle Völcker: Daher ware ain Haupt genug / die Jüdische Kirch zu regieren; aber die Kirch der ganzen Welt zu regieren / darzu ist kein irdisches Haupt geschickt / auch kein menschlicher Rucken stark genug / zc.

III. Deswegen müssen auch die Widersacher zugeben / daß die andere Apostel / auch Häupter der allgemainen Kirchen gewesen seyen / wardurch sie stillschweigend bekennen / daß ein solcher grosser Gewalt einem Mann allein / nicht habe anuertrawt werden können.

IV. Paulus Ephes. 4. erzehlet die Aempter in der Kirchen / Christus habe gegeben zu Aposteln / andere zu Propheten / zc. Vom Pabst aber sagt er weder da / noch anderstwo nicht ein ainziges Wort.

Antwort.

I. Es ist freylich ein Vnderscheid zwischen der Allgemainen Kirchen/ vnd einer jeden particular-Kirchen. Dann diese ist nur ein Glied/ jene aber ist ein ganzer Leib; vnd daher hat jene eines General Oberstens/ diese aber nur eines particular Vorstehers vonnöthen: gleich wie in einem Kriegsheer ein jeder Fahn/ vnd ein jedes Regiment / seinen sonderbaren Hauptmann / oder Obersten hat; nichts desto minder ist noch nothwendig / daß ein Generalissimus vorhanden seye / der das ganze Kriegsheer ordne / führe / regiere / vnd gubernire; sonst ist nichts anders / als ein verwirzte confusion, vnd eufferster Vndergang zu erwarten.

Wer wil auch zweiffeln / wann in der ganzen Welt im politischen Wesen nur ein Haupte were / vnd die Menschen sich darzu bequemen wolten / auch dem Ehrgetz nicht zuwil nachhengeten / daß solches an ihm selbst zur Ainigkeit vnd Ruhe sehr tauglich sein wurde? wie vnder dem Keyser Augusto guten theils geschehen.

Das Exempel von den Bienen reimet sich daher gar nicht: vnd wird von der H. Schrifft vmbgestossen: welche außdrucklich die Allgemaine Kirch einem geordneten Kriegsheer / einem ainigen Schaafstall / einem Königreich / einer Haußhaltung / einem Menschlichen Leib / vnd gar nicht einem Immenkorb / oder Immen Geschwader vergleicht; Wardurch angedeutet wird / daß ein ainiges Oberstes Haupte müsse vorhanden seyn / welches dieses Kriegsheer / diß Königreich / diesen Schaafstall / diese Haußhaltung / diesen Leib regiere.

Wil auch ein jeden verständigen vrhalten lassen / ob nit mehr der H. Schrifft in ihren gegebenen / vnd von Gott angegebenen vernünftigen Gleichnissen / als dem Molinæo, mit seiner vnvernünftigen Gleichnuß zuglauben sey; welcher mit diesem seinem Immenkönig letztlich auch probieren wurde / daß der König in Engelland nicht köndte zugleich König in Schott: vnd Irland; noch der König in Hispanien, zugleich König zu Castella, Granata, vnd Portugall, &c. Noch der Römische Kayser / zumalen auch König in Böhmen vnd Vngarn / noch der König in Franckreich zugleich König in Franckreich vnd Navarra

varra sein/welches ein offenerer Vngrund ist. Multi vnum Corpus sumus in Christo, sagt Paulus Rom. 12. Vnser vil seynd eins in Christo/solche Einigkeit ist nit bey den Immen.

Es hat zwar ein jeder Bimenschwarm seinen besonderen König; aber vnder allen Bimenschwarmen der ganzen Welt / ist kein solches vinculum vnitatis, oder Band der Einigkeit / wardurch sie alle durch einander verainiget / vnnnd in ein ganzes sittliches Corpus, oder Leib/ Gemaind / Republic vnd Königreich vnder einander verbunden werden / als wie die ganze Christenheit / deren Glieder zweiffels frey / kräftiger seynd zusammen geknipft durch die Christliche Religion / als die vnuernüfftige Lther.

II. Die Israelitische Kirch ist ein Figur vnd Vorbedeutung der Christlichen Kirchen gewesen / wie Paulus 1. Corinth. 10. v. 11. bezeuget: solches alles widerfuhr ihnen zum Fürbild. So hat dann etlicher massen ein Gleichheit zwischen beyden Kirchen seyn müssen/ sovil es die Engenschafft einer jeden/ ohne absurditet erduldet. Es kan aber ohne alle absurditet gar wol seyn/das / gleich wie in der Israelitischen/ also auch in der Christlichen Kirchen ein ainziges / geistliches Oberhaupt / vnd hocher Priester sene.

Es kan auch Molinæus kein anders absurdum, oder vngereimtes Ding erdichten/ als das er blösslich fürgebet / es sene vnmöglich/ das ein ainziger Mensch/ die Kirch der ganzen Welt regiere: doch probiret er solches nit: vnd wird von dem Caluino, vnd anderen/ so wol Calvinisten / als Lutheranern / einer offeneren Vnwarheit vberzeuget; welche ins gemain sagen vnd klagen / wie das raine Wort Gottes (ihrem falschen Fürgeben nach) so vil hundert Jahr in dem Pabstthumb/ welches durch die ganze Welt regieret/ sene vnder der Banck verborgen bliben. Hat dann das Pabstthumb so lang in der ganzen Welt regieret / so hat auch der Pabst regiert; was aber einmal geschehen ist / das ist kein vnmöglich Ding / vnd kan noch geschehen.

Molinæus redet hterin gleich von der Sach / als wie der jentige Jünger Christi Ioan 6. v. 9. gesagt: Es ist ein Knab da/ der hat fünff Gerstenbrod / vnnnd zwen Fisch: aber was soll das seyn

seyen für ein solche Mänge. Christus aber hat sich nichts irren lassen / sonder befohlen / das Volck nider zusehen vnd zuspessen; wie auch geschehen. Eben also / wann Christi Will ist / daß nur ein Schaaf stall seye / vnd nur ein Hirt (massen er Ioan. 10. v. 16. sich auff das deutlichst erklärt) wer kan zweiffeln / ob dise Sach möglich seye? hat mit der Erzengel Lucæ 1. v. 37. gesagt: Bey Gott ist kein Wort vnmöglich? So wird dann Christus auch den Segen vnd Genad ertheilen / auff daß sein Kirch also gubernirt werden könne / wie ers verordnet hat; bevorab weil ihme vil mehr an der Kirchen / als an allen zeitlichen Regimenten gelegen; vnd dannoch beweisen die Historiæ, daß vor Zeiten die Römische Keyser / den größten Theil der ganzen Welt allein regiert haben. Warumb soll dann diß im Geistlichen nicht seyn können? In noch fernerer Erwegung / das solches Kirchen Regiment / nit auff politischen / sonder Göttlichen Principijs vnd Fundamenten gegründet / vnd bey den Menschen / wann sie es einmal recht gefasset / mit grösserer Beständigkeit erhalten wirdet. Dann gesetzt / es sey im weltlichen Regiment vnmöglich / daß die ganze Welt von einem ainzigem Haupt regiert werde / so hat es doch im geistlichen Kirchen Regiment / welches wie gesagt / auff einem Göttlichen / vnd vbernatürlichen Fuß stehet / vil ein andere Matnung. Dann die Motiua, durch welche alle Rechtgläubigen zum Gehorsamb der Catholischen Kirchen / vnd ihres Oberhaupts bewegt werden / seind vil kräftiger / vnd stärker / weil sie Göttlich / vnd die Seel Seeligkeit betreffen / als die Ursachen / durch welche die Menschen angetrieben werden / ihrer weltlichen Oberkeit sich zu vnderwerffen: vnd darumb seind sie auch williger / vnd beständiger zu allem dem / was ihnen die Catholische Kirch befiehlt. Wir sehen heutiges Tags / wie daß vil hundert tausent Menschen / die zuvor gar wild waren / in India, China, Iaponia, vnd anderen gar weit entlegenen Königreichen / in der newen Welt / zum Catholischen Glauben bekehrt werden / welche sich alle der Catholischen Kirchen gutwillig vndergeben / vnd von dem Römischen Pabst in aller Sittsamkeit regieren vnd guberniren lassen. Sehen derohalben mit Augen / vnd greiffen mit Händen / daß diser Einwurff des Gegentheils nichtig / vnd vnkraftig seye.

III. Was gestalt die Catholische zugeben / daß auch die andere Apostel / Häupter der Allgemainen Kirchen gewesen seyen / werden wir hernach bald sehen : folgt aber durch auß nit / daß wir darumb bekennen / es habe ein so grossen Gewalt / einem ainzigem Mann nicht können vertrawt werden. Wer waißt nit / das omne Principium graue? ein jeder Anfang schwär ist? weil dann die Welt weit vnd breit / hat Christus zu balderer Außbreitung des Euangelij, dem H. Petro, welchem er den ordinari Obergewalt gegeben / solche extra ordinari Beyhülff / durch die andere Apostel / ganz vorsichtiglich verordnet: jedoch nicht anderst / als daß dannoch die andere Apostel (als Schäßlein Christi) von der general Sorg / die dem Petro, Ioan, 21. allein gegeben / nicht allerdings befreyet worden.

IV. Es ware kein Noth / daß Paulus Ephes. 4. eben des Pabsts mit Namen Meldung thun solte / sintemal gar genug ware / daß er der Aposteln vnd Hürten ins gemain gedacht hat. Nun aber war S. Peter (dessen Nachfolger der Pabst ist) auch ein Hirt vnd ein Apostel / vnd zwar der Fürnembste / vnd ordinari Apostel vnd Hirt; weil er allein / vnd sonst kein anderer Apostel / in seinem Apostel Ampte ordenliche Successores haben wurd. Wann der halben Paulus gesage / Christus habe etliche gegeben zu Aposteln / andere zu Propheten / andere zu Evangelisten andere zu Hürten vnd Lehrern / hat er ohne zweiffel den fürnembsten vnder den Aposteln auch begriffen / ob er schon kein Vnderscheid ainiges Grads / oder Hochheit vnder den Aposteln / daselbsten gemacht: wie er dann dorten auch nit sagt / das vnder den Hürten einer höher seye / als der ander; ohneracht S. Paulus wol wüßte / daß er dem Tito vnd Timotheo nicht gleich / sonder vber beede seye; denen er auch zu gebieten hatte / vnd würcklich gebotten hat. Daher auch bey dem Gegenthail einer dem anderen wird vorgesezt; ob schon etliche nur gemaine Pfarrer vnd Prædicanten / andere aber Speciales, Superintendenten, vnd general Superintendenten. Ja in Engelland auch etliche Bischöff vnd Erzbischöff genennet werden: Daruon doch S. Paulus an disem Orth kein meldung gethan. Solle darumb das Superintendenten vnd general Superintendenten Amte vnrecht sein?

D

Die